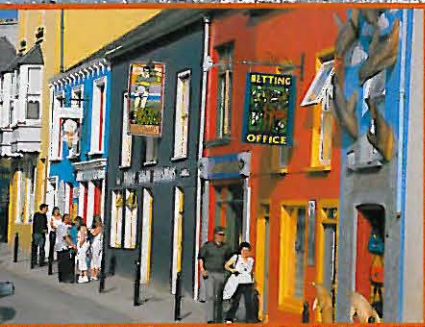


# tauchen

Europas große Tauchzeitschrift

Schwarzer Weg 25  
D-47447 Moers  
Tel.: 02841 / 930 111  
Fax: 02841 / 30 66 5  
**gaeltacht**  
**ireland**  
**reisen**  
*Reisebüro & Veranstalter*  
Fähren, Flüge, Leihwagen ... einfach alles.  
Wir sind telefonisch erreichbar: Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-13 Uhr



**ZWISCHEN  
PUB UND  
KELTENKREUZ**

# IRLAND

[www.tourismireland.de](http://www.tourismireland.de)

IRLAND

# Zwischen Pub und Keltenkreuz

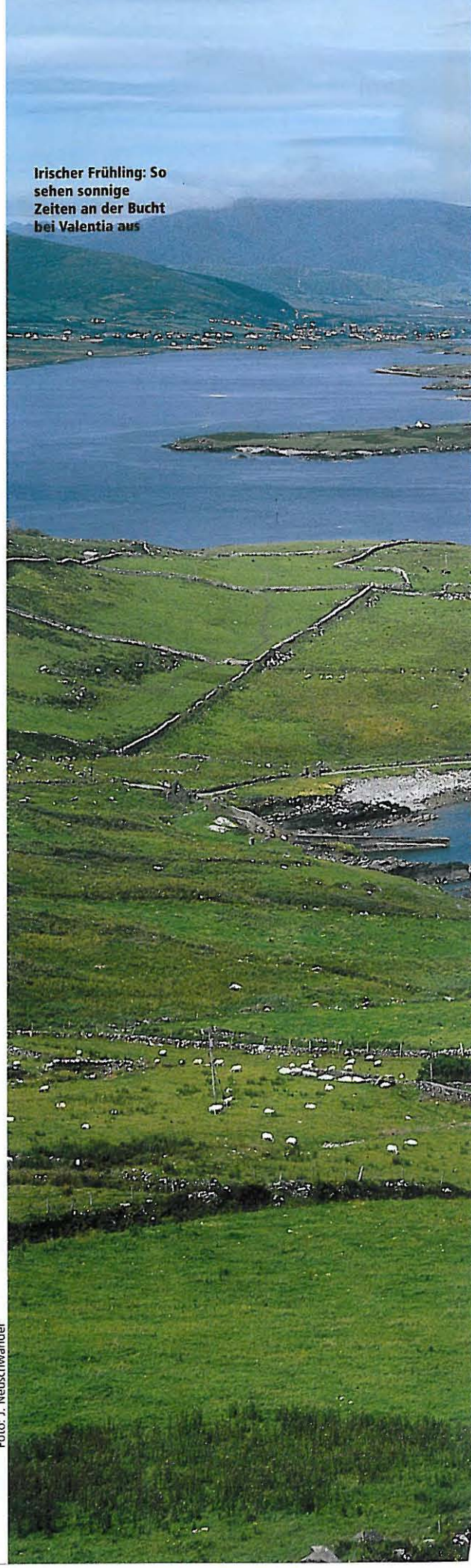


Grüne Weiden, gemütliche Kneipen und urige Menschen – das ist Irland. Aber neben den Schönheiten an Land gibt es echte Attraktionen unter der Wasseroberfläche zu entdecken. René Lipmann und John Neuschwander berichten

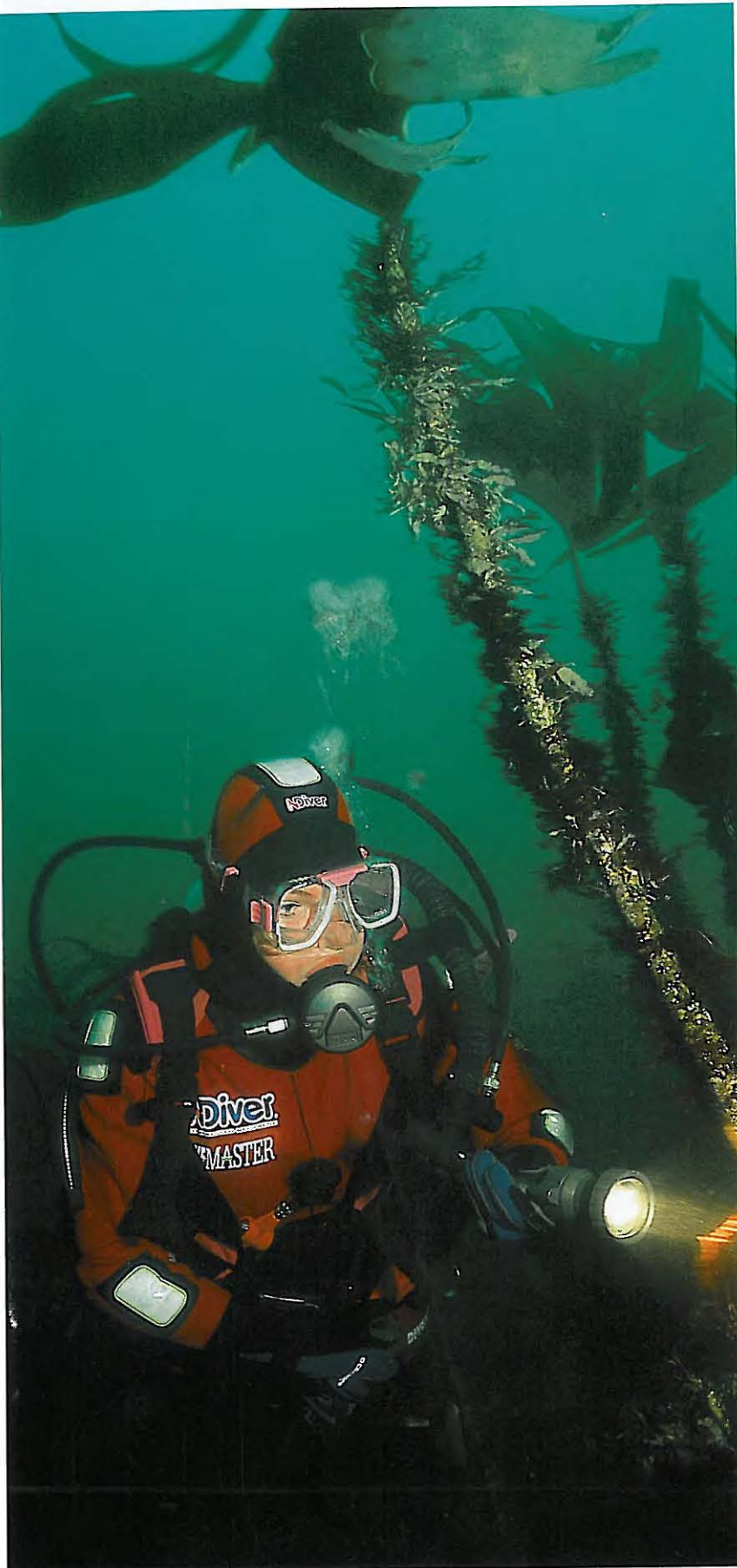


Buntes Leben in Irland: Pub in Signalfarben (links oben) und bunte Fassaden in den Gassen der Dörfer (links unten). Außerhalb der Städte und Dörfer lockt die ausgedehnte Natur in grün und blau (rechts oben und rechts unten)

Irischer Frühling: So sehen sonnige Zeiten an der Bucht bei Valentia aus







Fließender Übergang: Vom klaren Wasser geht es direkt in den Kelpwald



Panoramablick über die belebte O'Connell Street in Dublin

**N**ehmen Sie einen beliebigen Reiseführer von Irland in die Hand, und Sie werden mit Sicherheit Beschreibungen einer grünen Insel finden. Doch die Farbenvielfalt von Irland ist in Wirklichkeit viel größer und voller, und diese Weisheit stammt auch nicht aus einem der bunt beschilderten irischen Pubs. Sie stammt vor allem auch von Tauchgängen am äußersten Rand Europas, dort, wo der warme Golfstrom das Meer erblühen lässt.

### Unterschiede

In Irland läuft vieles anders als im Rest Europas: Die Autos fahren auf der linken Straßenseite, genauso, wie die Warmwasserhähne auf der „falschen“ Seite sitzen. Entfernungen werden in Meilen gemessen, Geschwindigkeiten aber in Kilometern pro Stunde. Eigentlich ist es aber egal, denn Raser sind ohnehin in Irland an der falschen Adresse: Die Straßen sind dort häufig so eng, dass sie für Eilige vollkommen ungeeignet sind. Überhaupt sollte man vorsichtig

sein im irischen Straßenverkehr. Bei Dunkelheit kann es durchaus vorkommen, dass die Wege plötzlich von Schafen belegt sind. Die nämlich bevorzugen des Nachts den warmen Asphalt, anstatt auf den saftigen und feuchten irischen Weiden herumzuliegen.

### Vergleiche

Irlands Fläche misst mit rund 70 000 Quadratkilometern ein Fünftel der Fläche Deutschlands und hat etwa eine viertel Million Einwohner mehr als Berlin, knapp 3,8 Millionen. Massentourismus ist in Irland weitgehend unbekannt. Für Taucher ist gut zu wissen, dass alle irischen Tauchcenter eine Gemeinsamkeit haben: Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft werden dort groß geschrieben. Technisch gesehen gibt es aber einen wichtigen Unterschied: Das Stromnetz in Irland unterscheidet sich von den meisten europäischen, so dass das Aufladen von Tauchlampen ohne Weltstecker oder entsprechende Adapter unmöglich ist.

Foto: J. Neuschwander



Im nordirischen Donegal ist der Mount Errigal mit 752 Metern die höchste Erhebung der Region

## Irlands Originale

■ **Legenden:** Vor vielen Jahrhunderten waren alle Iren Heiden. Sie beteten fremde Götter an und folgten seltsamen Sitten und Gebräuchen. Zu dieser Zeit – der Legende nach etwa 460 nach Christus – lebte der junge Patrick in Wales und wurde eines Tages von Sklavenhändlern nach Irland entführt. Er entflohen seinen Peinigern, ging zurück nach England und wurde Bischof. Danach ging er wieder nach Irland und bekehrte die Iren zum Christentum. Seither ist sein Todestag, der 17. März, der irische Nationalfeiertag „St. Patrick’s Day“.

■ **Getränke:** Echte Freunde des irischen Originals sagen zu Guinness einfach „Stout“, was im Prinzip nur „dunkles Bier“ bedeutet. Im Laufe der letzten 200 Jahre ist Guinness zur größten Brauerei Europas angewachsen, und der gute Tropfen wird in 120 Länder der Erde exportiert. Die Zutaten für das Erfolgsrezept lauten: Gerste, Hopfen, geröstetes Malz und Wasser. Fast noch bekannter als das Getränk selbst ist die Guinness-Werbung. Schon seit 1929 behaupten die irischen Macher: „Guinness is good for you!“ (Guinness ist gut für dich!). Natürlich kennen sie auch den Grund: „Guinness for Strength“ (Guinness gibt Kraft). Na denn, prost!

■ **Klima:** Geht es um das Wetter, dann werden meistens Regen und Wind mit Irland in einen Zusammenhang gebracht. Beides ist richtig, aber nur mit Einschränkungen: Tatsächlich sorgen nämlich der Golfstrom und überwiegend südwestliche Winde für ein ganzjährig mildes, maritimes Klima. Die Winter sind wärmer als in Deutschland und küstennahe Regenschauer oftmals nur von kurzer Dauer. Die Sommer sind im Schnitt etwas kühler, dafür steigen die Wassertemperaturen auf bis zu 15 Grad.

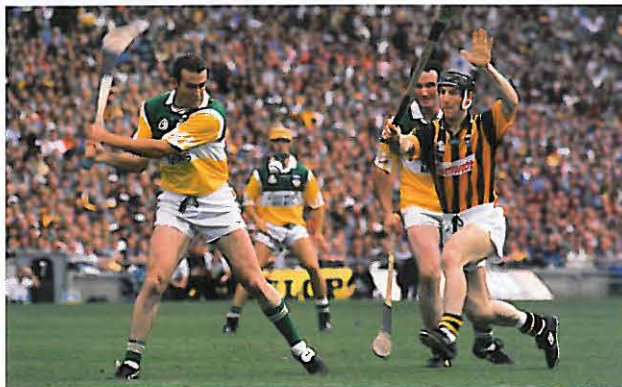


Foto (5): Bord Fáilte





Foto: J. Neuschwander

Begegnungen mit Hundshaien gehören an den Tauchplätzen rund um Kilkee zur Tagesordnung. Meistens liegen sie ruhend auf dem steinigen Grund

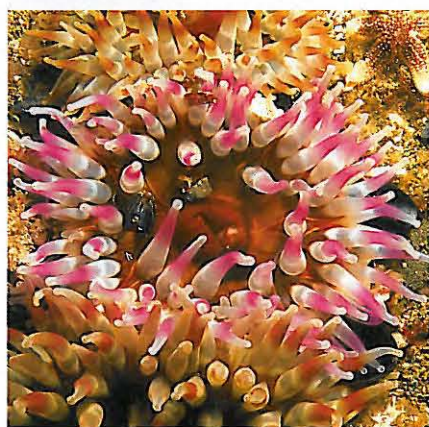


Foto: J. Neuschwander

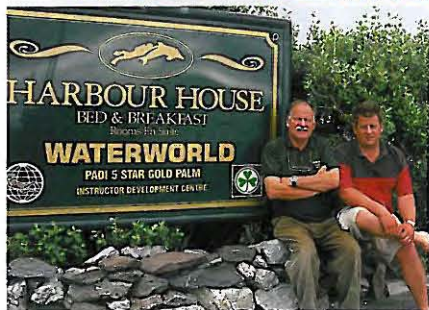


Foto: R. Lipmann

Typisch: An manchen Stellen wachsen die bunten Anemonen dicht an dicht (oben). Die Jungs von „Waterworld“: Ronnie Fitzgibbon mit seinem Sohn (unten)

Unsere Tauchrunde in Irland beginnt bei Kilkee im Südwesten der Insel, und unsere erste Anlaufstation ist da logischerweise das Kilkee Dive Center. John Gosgrove ist der immer gut gelaunte Inhaber, und standesgemäß begrüßt er uns mit einem: „Fühlt euch wie zu Hause!“ Die Basis ist großzügig und praktisch aufgebaut, mit einer schönen Aussicht auf die nahe gelegene Moore Bay. Umkleideräume, Duschen, ein Tauchshop mit Verleih und eine Snackbar gehören wie selbstverständlich dazu. Vor der Basis liegen zwei Hartschalen-Schlauchboote, in denen jeweils zwölf voll ausgerüstete Taucher Platz finden; die schönsten Plätze wie Myles Creek, Middle Rock oder Outer Georgia liegen gerade mal fünf Minuten entfernt.

Kilkee selbst ist im Sommer ein lebendiges Städtchen,

ein beliebter Badeort für Familien und natürlich reich an irischer Kultur: Gelegenheiten zum Kennenlernen irischer Originale finden sich dann, wenn mal ein Nachttauchgang aus-

offensichtlich wenig Einfluss auf die Sichtverhältnisse, wir tauchen sofort ein in einen Kelpwald, der sich langsam mit der Dünung wiegt. Kurze Zeit später erreichen wir eine Felswand,



## KILKEE Garten Eden unter Wasser

fällt. Dann steht ein Ersatz auf dem Programm, der hier augenzwinkernd als „Pub Diving“ bezeichnet wird.

### Treppenstufen

Wir probieren zunächst die konventionelle Gangart: Unseren ersten Tauchgang machen wir bei Middle Rock. Da heute die See etwas rauer ist, freue auch ich mich über die kurzen Anfahrtswege, und nachdem uns der Bootsführer das Zeichen gibt, lassen wir uns mit einer Rolle rückwärts ins Wasser fallen. Der Wind hat

und schon schauen uns neugierige bunte Fische aus den Löchern im Fels an. Treppenartige Absätze durchziehen den Fels, dazwischen immer wieder tiefe Einschnitte. An dieser Stelle erreicht man schnell Tiefen um die 35 Meter. Im Schein meiner Lampe entdecke ich einen kleinen Zirrenkraken, der sich aber sofort verzieht. Und dann wird es voll am Tauchplatz: Überall schwirren Steinköhler-Fische und bunte Lippfische umher. Dann entdecken wir einen Conger in einer Spalte, der sich zu unserer Freude neugierig aufrafft und uns so



Foto: R. Lipmann

**Trotz des warmen Golfstroms wird in Irland mit Trockis getaucht**

seinen imposanten, zwei Meter langen Aalkörper präsentiert. Nahe am Grund kreisen ein paar Hundshaie.

### Volltreffer

Als wir schon denken, dass es üppiger gar nicht mehr kommen kann, passiert es dann: Fast wie nebenbei leuchte ich mit meiner Lampe unter einen Vorsprung und lande einen Volltreffer: Wir zählen zwei dicke Krabben, eine Seezunge, drei Springkrebse und mindestens vier gestreifte Schleimfische. Dahinter entdecken wir noch eine Leopardengrundel, die sich aber sofort zurückzieht. Mit aller Macht versuche ich, meine Kamera irgendwie in den Spalt zu zwängen, um von diesem Fisch-Auflauf ein paar Aufnahmen zu machen. Mein Tauchguide Maebe McGuinness, die Schleimfische und die Springkrebse schauen neugierig zu, ob ich es wohl schaffe, aber der Spalt ist

einfach zu eng. Ich begnüge mich schließlich mit der Erinnerung in meinem Kopf. Als ich mich umdrehe, streift noch ein Hundshai meinen Arm und verschwindet im Kelpwald. Dann, nach fast 40 Minuten, wird es selbst in unseren Trockis langsam kühl, und wir beginnen mit dem Aufstieg.

## Der Delphin von Dingle

■ Zwischen Kilkee und dem Gebiet im Süden, dem Ring of Kerry, liegt die Dingle Bay. Wer zwischen zwei Tauchgängen den Weg mit dem Boot Richtung Dingle Bay fährt, wird oftmals von einer Berühmtheit dieser Gewässer begleitet: von Fungie, dem Dingle-Delphin. Es war Ronnie Fitzgibbon, Inhaber der Tauchbasis „Waterworld“ im nahe gelegenen Castlegregory, der Fungie vor 20 Jahren entdeckt hat. Viele Stunden hat der Tauchlehrer seitdem mit dem Delphin im Wasser verbracht und sogar ein Buch darüber geschrieben. Fungie ist demnach der Flipper von Dingle Bay und inzwischen auch zur Touristenattraktion geworden. Der Delphin ist mittlerweile so zutraulich geworden, dass man sogar vom Boot aus mit dem Tier spielen kann. Fungie spielt vor allem gerne mit den Paddeln der Beiboote. Kaum hält man sie ins Wasser, ist er zur Stelle. Es kann sogar jeder versuchen, weit ab vom Ufer einen Tauchgang mit Fungie zu machen. Allerdings muss man dafür sehr, sehr früh aufstehen, denn wer zu spät kommt, den bestrafen die vielen Touristenboote, die gleich nach dem Frühstück starten, um Fungie einen Besuch abzustatten.

### INFOS Kilkee

#### ■ Tauchbasis

Kilkee Diving & Watersports Centre, Tel. 00353/65/905 67 07, [www.diveireland.com](http://www.diveireland.com)

Bei Castlegregory:

Tauchcentre Waterworld (im Harbour House & Leisure Centre), Tel. 00353/66/713 92 92, [www.waterworld.ie](http://www.waterworld.ie)

#### ■ Topspots

Myles Creek: bewachsene Riffwand mit großer Fischvielfalt. Gute Bedingungen auch für Anfänger. Tauchtiefe bis 25 Meter.

Middle Rock: typisches Treppennriff mit größeren Spalten, in denen Conger leben. Tauchtiefe bis 30 Meter.

Outer Georgia: ebenfalls ein schön bewachsenes Treppennriff mit großer Fischvielfalt. Tauchtiefe bis 30 Meter.

#### BASIS-INFOS



**Schiff**  
Hartschalen-Schlauchboote für bis zu zwölf Taucher



**Basisausstattung**  
Leihausstattung, Umkleiden, Duschen, Unterrichtsräume



**Rebreather**  
Noch keine Kreislaufgeräte vorhanden. Planung läuft



**Nitrox**  
„Waterworld“ bietet Nitrox bis 300 bar an

**Die Irland Information – Tourism Ireland steht Ihnen jederzeit gerne mit einer breiten Palette von Informationsbroschüren zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns unter:**

**TEL: 069 – 66 80 09 50**

**FAX: 069 – 92 31 85 88**

**EMAIL: [info.de@](mailto:info.de@tourismireland.com)**

**[tourismireland.com](http://tourismireland.com)**

**INTERNET:**

**[www.tourismireland.de](http://www.tourismireland.de)**

**Irland Information –**

**Tourism Ireland**

**Gutleutstr. 32**

**D-60329 Frankfurt**



**Gerne senden wir Ihnen ein kostenloses Infopaket zu. Natürlich haben wir auch Unterkunftsverzeichnisse, regionale Führer, Informationen über Veranstaltungen und andere Aktivitäten für Sie.**

**K**nichtstown ist die heimliche Hauptstadt von Valentia Island: Der große Name beschreibt ein kleines, niedliches Städtchen. Wir sind im „Altazamuth House“ untergebracht, einer einfachen, aber guten „Bed and Breakfast“-Unterkunft, wie sie in vielen Gegenden Irlands üblich ist.

Insgesamt gibt es auf Valentia Island zwei Tauchbasen. Valentia Island Sea Sports ist eine davon, und sie steht unter der Leitung von Sandra und Martin Moriarty.

Martin ist auf Valentia geboren und aufgewachsen und verfügt über rund 20 Jahre Taucherfahrung in diesen Gewässern. Mit seinem Hartschalenboot organisiert er auch Tagestouren zum Wrack der „Manchester“, den Skelligs und auch den Puffin Island. Als besonde-

ren Service hat Martin sowohl das Boot als auch die Umkleideräume an die Bedürfnisse behinderter Taucher angepasst.

Doch den Tag verbringen wir heute an Land und erkunden die Insel. Wir besuchen das Valentia

Heritage Centre, eine zum Museum umfunktionierte Schule, und bewundern die architektonischen Kleinode der Stadt wie die niedliche Uhr im Hafen Valentias.



## VALENTIA ISLAND

Paradies zwischen Pier und Brücke

Heritage Centre, eine zum Museum umfunktionierte Schule, und bewundern die architektonischen Kleinode der Stadt wie die niedliche Uhr im Hafen Valentias.

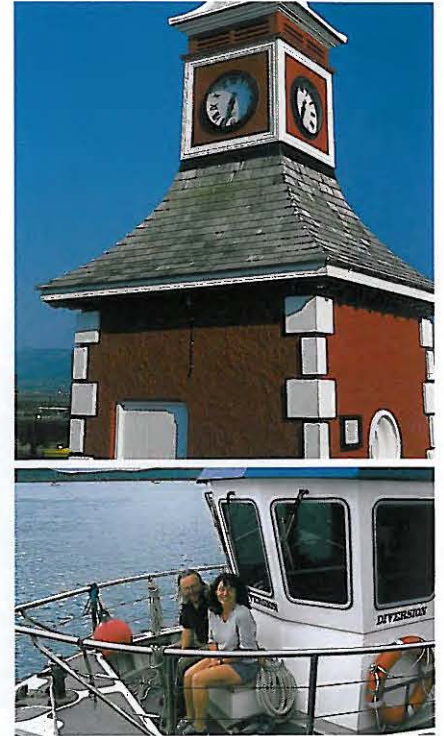
### Tauchkultur

Wir stehen wieder vor der Tür von Martins Tauchbasis und machen unser Gerödel für einen Nachttauchgang fertig. Martin erzählt, dass es zwischen den Steinen an

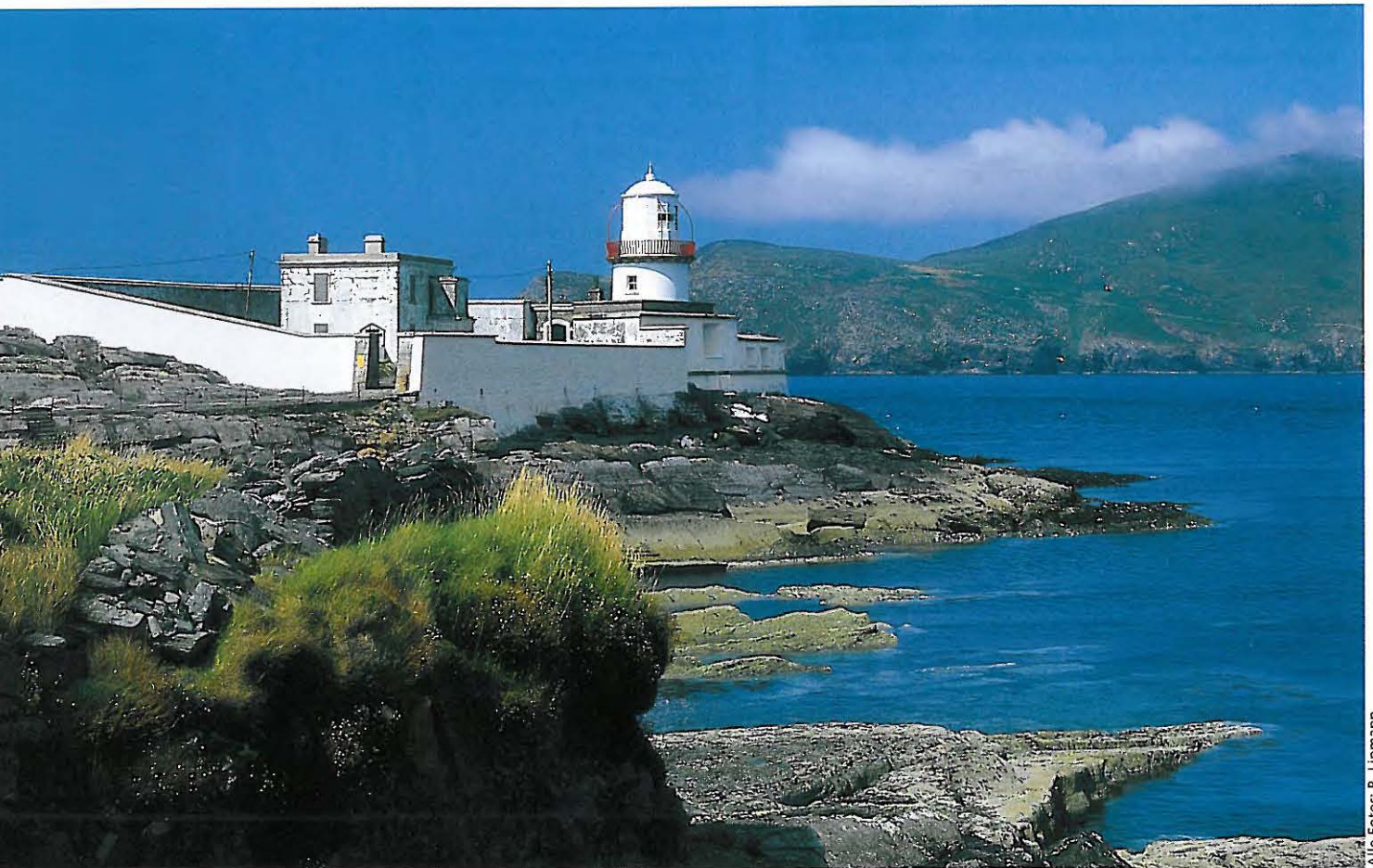
ten Wasser gemütlich gemacht hat. Dann, im Schein meiner Tauchlampe, entdecke ich einen Zwergkalmar, und gleich danach zeigt mir Martin noch eine eingegrabene Zwergsepie. Fazit: Ein Tauchgang an der Pier ist Pflicht!

### Die Brücke

Selbst bei schlechtem Wetter gibt es hier einen klasse Tauchplatz: die Pfeiler von Port Magee, der Brücke nach



**Blickfang:** die Hafenuhr in Valentia (oben). Sandra und Martin Moriarty auf ihrem Boot (unten)



**Letzte Station im Westen:** Der Leuchtturm von Valentia Island ist einer der Außenposten Irlands – noch weiter im Westen liegt Amerika



Punkt liegt bei 36 Metern. Wir haben Glück, die Strömung zerrt nur leicht an uns, so dass wir in Ruhe die gewaltigen Maße dieses Wracks erfassen können. Gut zu sehen ist der Rest der Ankerkette in einer Röhre. Sie ist übrig geblieben, nachdem sich die „Kowloon Bridge“ losgerissen hatte. Jerry verschwindet in einem der Laderäume, die auf drei Ebenen verteilt sind. Der Lichtkegel der Tauchlampe erwischt eine Leiter, die im schummrigen Schein im Nichts verschwindet. Plötzlich sehen wir Tageslicht, und auf der anderen Seite des Schiffes verlassen wir den Raum wieder. Draußen liegen überall kleine Kügelchen herum: Es ist Eisenerz, die Ladung des Schiffs. Zurück an Bord sind wir uns sicher: Ein Tauchgang ist für dieses Wrack definitiv zu wenig – und wir werden sicher wiederkommen.



Häufig begegnet man in irischen Gewässern der Kreiselschnecke, bekannt als Friesenknopf (oben), und der imposanten Nordatlantischen Seespinne

## Wracks

Die Gewässer rund um Baltimore sind ein Traum – vor allem für Liebhaber gesunkener Schiffe: Die „Nestorian“ ist ein 6000-Tonnen-Dampfschiff aus dem Jahr 1917 und liegt nahe Cape Clear. Ganz in der Nähe teilt die „Alondra“ das gleiche Schicksal. Weiter bei Gascane Sound liegt eine spanische Galeone aus dem 17. Jahrhundert. Etwas neueren Datums ist das deutsche U-Boot „U-260“. Die „U-260“ wurde kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs versenkt und zählt wohl zu den schönsten betauchbaren U-Boot-Wracks. Mit 44 Metern Maximaltiefe ist dieses Wrack eine Herausforderung für besonders erfahrene Taucher.

## INFOS Baltimore

### Tauchbasis

Aquaventures Dive Centre, Tel. 00353/28/205 11, [www.aquaventures.ie](http://www.aquaventures.ie)

Baltimore Diving & Watersports, Tel. 00353/28/203 00, [www.baltimorediving.com](http://www.baltimorediving.com)

### Topspots

„Kowloon Bridge“: Superfrachter (300 Meter lang und 44 Meter breit) vor Baltimore. Tauchtiefe: 6 bis 36 Meter.

„U-260“: deutsches U-Boot, das im März 1945 bei Baltimore versenkt wurde. Gut erhalten, aber anspruchsvoller Tauchgang. Tauchtiefe bis 44 Meter.

Fastnet Rock: fünf Kilometer südwestlich von Cape Clear gelegener Tauchplatz mit der gesamten Flora und Fauna irischer UW-Landschaft. Tauchtiefen bis 40 Meter.

### BASIS-INFOS



**Schiff**  
Hartschalen-Schlauchboote für bis zu zwölf Taucher



**Basisausstattung**  
Leihhausrüstung, Umkleiden, Duschen, Unterrichtsräume



**Rebreather**  
Rebreather-Tauchkurse sind regelmäßig im Programm



**Nitrox**  
Nitrox-Tauchkurse und -gänge im Programm

Irland ist im Internet zahlreich vertreten. Damit Sie immer den Überblick bewahren und genau wissen, welche Adressen sich für Sie lohnen, haben wir Ihnen hier eine kleine Sammlung wichtiger Internetadressen zusammengestellt.

[www.tourismireland.de](http://www.tourismireland.de)

- deutschsprachige Reisesite und aktuelle Reiseangebote, los geht's buchen Sie sofort !!  
[www.ireland.ie](http://www.ireland.ie)

- englischsprachige Reisesite  
[www.map-ireland.com](http://www.map-ireland.com)

Routenplaner Irland

[www.waterbased.ireland.ie](http://www.waterbased.ireland.ie)

- Alles rund um den Wassersport in Irland

[www.eventguide.ie](http://www.eventguide.ie)

- Veranstaltungskalender Irland

Die ultimativen Linksammlungen zu Irland  
[www.sites.inka.de/leine/ireland.htm](http://www.sites.inka.de/leine/ireland.htm)

[www.ratgeber-irland.de](http://www.ratgeber-irland.de)  
[www.members.gtw.net/~seamus/DianesIrishPage.htm](http://www.members.gtw.net/~seamus/DianesIrishPage.htm)

  
Ireland

**G**ute 13 Kilometer südwestlich von Valentia Island liegen The Skelligs, zwei große Felsen, die aus dem Atlantischen Ozean ragen. Auf der mit zirka 17 Hektar größten der beiden Inseln, Skellig Michael oder auch

„Great Skellig“, steht ein restauriertes Kloster aus dem siebten Jahrhundert. Die frühchristliche Abtei steht auf einem Überhang 218 Meter über dem Meeresspiegel, und von der Plattform bei Blind Man's Cove kann man über eine Treppe mit 544 Stufen hinauf zu diesem imposanten Bauwerk gelangen. Die Plattform selbst ist aber noch nicht so alt, sie wurde 1820 durch die dortige „Lighthouse Authority“ angelegt, damit die Leuchtturmwärter ihren Arbeitsplatz erreichen konnten. Die schöne 1000 Jahre alte Treppe, die die Mönche ursprünglich gebaut haben, ist zwar noch vorhanden, sie ist aber nicht mehr begehbar. Der Aufstieg auf den neuen Stufen ist nicht von schlechten Eltern, aber sicher die Mühe wert. Wer sich Zeit lässt, hat von hier aus einen phantastischen Ausblick. Im Sommer lassen sich immer wieder die schönen und normalerweise sehr scheuen Papageientaucher beobachten,

die in den Höhlen im Fels ihre Nester haben und dort ihren Nachwuchs aufziehen. Immer wieder fliegen Männchen vorbei, die mit Schnäbeln voller Fisch ihre Weibchen beeindruckend wollen. Jedes Jahr von Ende April bis Anfang

Auf der anderen Felseninsel, der gerade mal sieben Hektar großen Little Skellig, brüten jedes Jahr im Sommer tausende von Basstölpeln auf den steilen Klippen. Little Skellig ist mit knapp 22 000 Paaren die größte Brutkolonie an Basstölpeln



**SKELLIG ROCKS**  
Zwei Felsen in der Brandung

August kann man dieses Schauspiel hier verfolgen.

Im sechsten Jahrhundert zogen sich die Mönche zurück in die Einsamkeit von Skellig Michael. Sie bauten sich dort die so genannten „beehive“-Hütten.



Diese Bauwerke aus lose aufeinandergestapelten Steinen stehen noch immer dort – trotz der Stürme, die hier Jahr für Jahr über die Landschaft fegen. 1986 wurden sie gründlich restauriert. Die Insel selbst wurde 1996 zum „World Heritage Historical Monastic Site“, zum Weltkulturerbe, ernannt.

Die Mönche waren seinerzeit autonom und unabhängig. Sie betrieben Handel mit Schiffen und blieben auf der Insel bis zum zwölften Jahrhundert, danach zogen sie aufs nahe gelegene Festland nach Ballinskellig.

dieser Region. Aber auch Tordalken, Kormorane und Lachmöwen schwirren zwischen ihnen umher.

**Robbeninsel**

Die Ausflugsboote aus Valentia Island und Portmagee of Ballinskelligs fahren zwar zu den Skelligs-Inseln, aber sie legen nur bei Skellig Michael an. Der Vogelfelsen hat keine Anlegestelle, so dass die Vögel nicht gestört werden und die Besucher keinen Schaden anrichten können.

Der Golfstrom, der auch die beiden Felsen umspült, sorgt ganzjährig für ein mildes und angenehmes Klima und damit für einen enormen Reichtum unter Wasser. Die Flora und Fauna ist rund um die Skelligs von besonderer Vielfalt geprägt: Kelpwälder, große Langusten, Seeanemonen, Lippfische, Hundshaie, Steinköhler. Zweimal sind wir sogar einem Mondfisch begegnet.

Aber die größte Attraktion



Häufiger Begleiter: der Kuckuckslippfisch

**Magischer Ort**

■ Wer auf den Tauchbooten mit gespitzten Ohren den lokalen Tauchern zuhört, vernimmt oftmals überraschende Worte: „... Basking Shark ...“, hört man da, also Riesenhai. Nicht oft, aber regelmäßig werden die Tiere bei Little Skellig gesichtet. Der Riesenhai ist ein ungefährlicher Geselle, aber mit einer Länge von bis zu zehn Metern mächtig beeindruckend.

Doch auch die anderen Attraktionen sind nicht weniger überraschend. Die Tauchboote werden öfter von Delfinen oder Seehunden begleitet, und da soll es auch noch etwas anderes geben: Lederschildkröten. Sie gehören zu den subtropischen Überraschungen, die der Golfstrom in diese nördlichen Regionen geführt hat. Sie sind ein Grund dafür, dass dieser Ort von den heimischen Tauchern als „Magic Place“, als magischer Ort, bezeichnet wird.



Traumhaft (v. l.): Robben genießen die Sonne, Taucher ihre Vorfreude auf den Tauchgang, und die Languste freut das Interesse des Fotografen

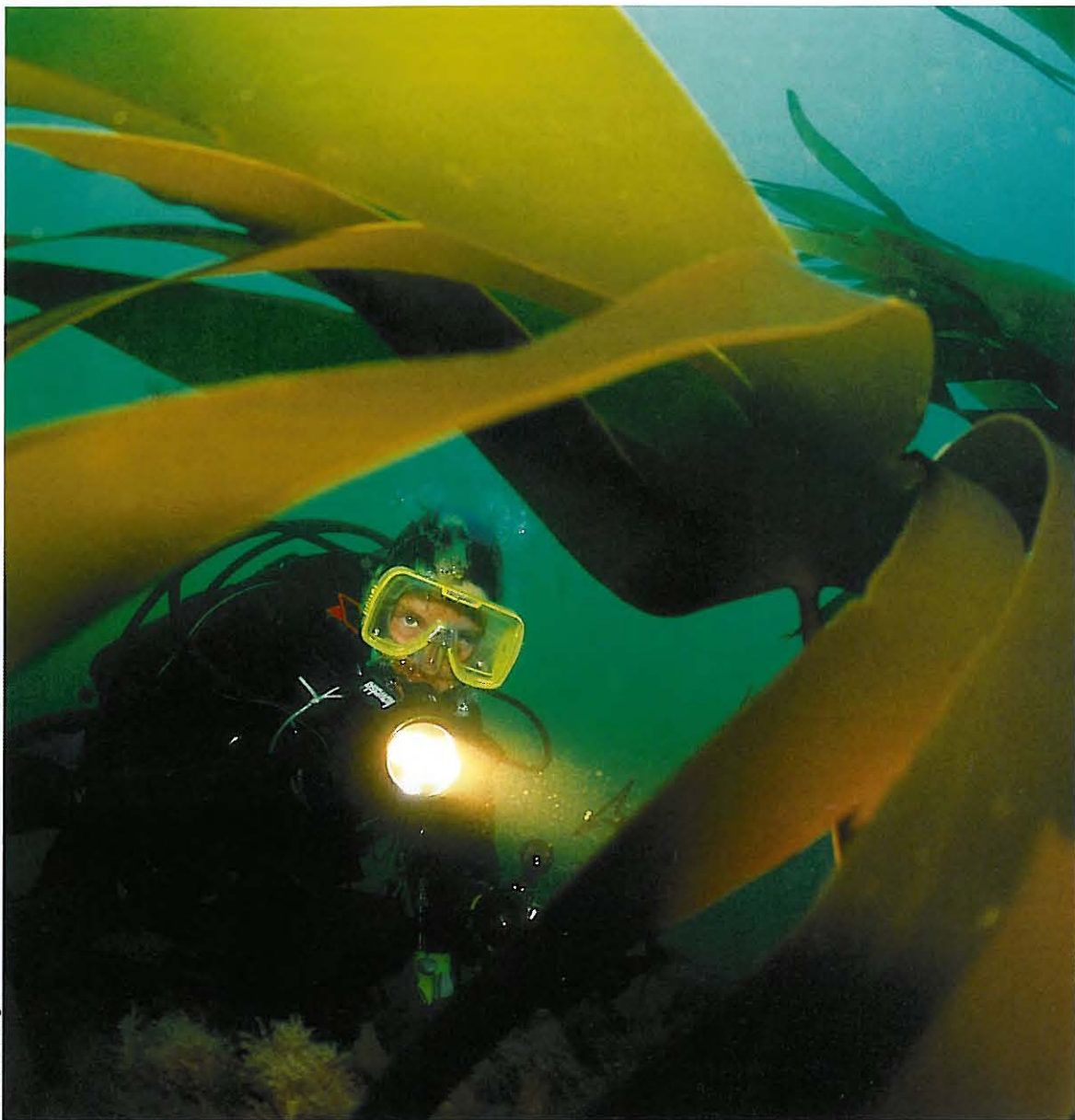
ist die Seehundkolonie. Schon wenn sich das Boot mit Tauchern und Ausflüglern nähert, kann man die Rufe der internationalen Gäste hören: „Da! Seehunde“, „Seals, Seals!“ oder „Regardez le phoque!“

### Ab ins Wasser!

Kaum bin ich von Bord gesprungen, da streckt der erste schon seinen runden Kopf aus dem Wasser und schaut mich mit großen Augen an. Zusammen mit meinem Buddy tauche ich in Richtung der Felseninsel, und der Seehund kommt uns von der anderen Seite entgegen. Er schaut uns kurz an, dreht ein paar Runden und verschwindet dann mit einem Affenzahn im grünen, klaren Wasser, um kurze Zeit später hinter uns wieder aufzutauchen. So läuft das Spielchen dann den ganzen Tauchgang lang.

Auf den Skellig-Inseln gilt die Tauchregel: „What you see is what you get.“ Alles, was man über Wasser sieht, trifft man auch beim Tauchgang an. Die schroffen Felsen setzen sich nahtlos unter Wasser fort. Selbst viele Tiere, wie eben die Seehunde, sind hier wie dort anzutreffen. Die Skellig-Inseln sind immer einen Tauchgang wert, aber auch ohne die Erkundung der Welt unter dem Meer ist diese Region Irlands reich an Attraktionen.

Foto: P. Munzinger



**Märchenhaft: Fast an allen Tauchplätzen in Irland werden Taucher von riesigen Kelpwäldern verschluckt**



Foto: J. Neuschwander

**Unauffällig: Die kleinen Zipfel links im Hintergrund sind die Skelligs**

## INFOS Skellig Rocks

### ■ Tauchbasis

Ken Mare Diving, Tel. 00353/64/422 38, [www.kenmarebaydiving.com](http://www.kenmarebaydiving.com)

### ■ Topspots

**Puffin Island:** Tauchplatz auf dem Weg zu den Skellig Rocks. Felsformationen unter Wasser mit schönem Bewuchs. Achtung: Manchmal kommt hier spontan starke Strömung auf. Mit Glück trifft man Delphine oder Pilotwale. Tauchtiefe bis 40 Meter.

**Lemon Rock:** Der Felsen liegt auf halber Strecke zu den Skelligs. An der Südseite befindet sich ein sehenswerter Drop-Off. Begegnungen mit Hundshaien und Rochen sind möglich. Tauchtiefe bis 37 Meter.

**Washerwoman's Rock:** Tauchplatz im Südosten von Skellig Michael. Delphine und Riesenhaie werden hier gesichtet. Tauchtiefe bis 40 Meter

### BASIS-INFOS



**Schiff**  
Hartschalen-Schlauchboote für bis zu zwölf Taucher



**Basisausstattung**  
vollständige Leihhausrüstung, Unterrichtsräume



**Rebreather**  
Noch nicht in Planung, soll aber ins Programm



**Nitrox**  
Sowohl Tauchgänge als auch Kurse sind möglich

Das Wasser des Atlantischen Ozeans steht in scharfem Kontrast zur rau geschnittenen Küstenlinie von Baltimore. Die durch Wind und Wetter geformten Klippen verraten die enorme Kraft, mit der das Meer auf diesen Abschnitt Irlands trifft. Für die Schifffahrt seit jeher die nautische Hölle, ist Baltimore für Wracktaucher ein wahres Paradies.

**Superwrack**

Mit schiefem Blick schaue ich Jerry Smith vom Aquaventures Dive Centre an. Er erzählt mir von einem 300 Meter langem Supercarrier, doch sein Gesichtsausdruck ist viel zu ernst für eine bloße Legende: Die „Kowloon Bridge“ hat eine echte und bemerkenswerte Geschichte. Mit knapp 294

Metern Länge und gut 44 Metern Breite (169 080 BRT Verdrängung) gehörte es zu einem von nur insgesamt sechs Schiffen dieser Bauart, den so genannten OBO-Frachtern („OBO“ steht für Ore (Erz), Bulk (Massenfracht) und Oil (Öl)).



**BALTIMORE**  
Wracks für Fortgeschrittene

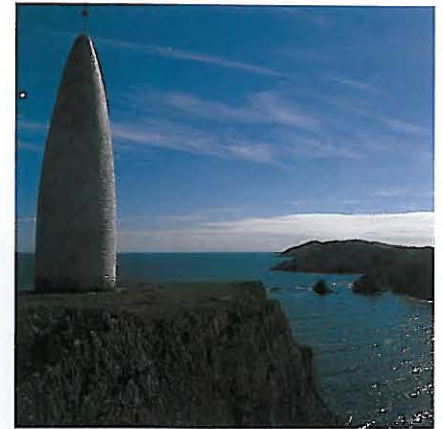
Der Riesenpott übertraf damit sogar die Maße der legendären „Titanic“. Im November 1996 war der Superfrachter auf dem Weg nach Schottland, als er wegen Reparaturarbeiten und schlechten Wetters vor Irland ankern musste. Dann nahm das Unglück seinen Lauf: Das Schiff riss sich vom Anker und trieb auf die offene See. Am 24. November, nach spektakulären Rettungsaktionen, lief die „Kowloon Bridge“ eine viertel Meile

südwestlich der Stag Rocks nahe Baltimore auf Grund und sank am 3. Dezember vollständig ab.

**Supertauchgang**

Mit einer Rolle rückwärts lassen wir uns ins Wasser fal-

len und tauchen ab. Mit vermeintlicher Grundsicht und abwechselnd durch dichte Kelpwälder mache ich meinen Weg, doch wo ist das Schiff? Dann wird mir klar: Nach nur sechs Metern Abstieg erreichen wir nicht den Grund, sondern das Schiff. Es ist so riesig, dass man es erst einmal gar nicht erkennt, obwohl es so dicht vor einem liegt. Die bewachsene Backbordwand verschwindet wie ein mächtiger Drop-Off in der See, der tiefste



Wahrzeichen von Baltimore: „the beacon“ (oben). John Kearny von Baltimore Diving



Alle Fotos: R. Lipmann

Was von Schiffen übrig blieb: Einstiegs Luke des deutschen U-Boots „U-260“ (links) und der Rest der Ankerkette im Kettenschacht der „Kowloon Bridge“



**Farbklecks: ein kleiner Drachenkopf (links). Selten und ungewöhnlich, aber trotzdem typisch nordisch: Steinkoralle (Mitte)**



Fotos (4): J. Neuschwander

**Entspanntes Traumpaar auf Irlands Wegen: Hund und Esel (oben). Tauchausfahrt mit den typischen Hartschalen-Schlauchbooten (unten)**

## Riesen-Pfad

■ Eine Legende in Irland ist die vom „Giant’s Causeway“, der Felsengruppe in der Nähe von Larne. Der Geschichte nach hat hier einst der Riese Finn MacCool einen Felsenweg durch das Meer bis hin zur schottischen Insel Staffa angelegt. Doch der schottische Riese Angus hörte davon, war in seinem Ehrgefühl verletzt und wollte sich mit Finn duellieren. Finn aber wollte nicht kämpfen und überlegte sich eine List: Seine Frau nähte aus Decken riesige Babykleider und er selbst baute eine riesige Wiege.

Als nun Angus nach Irland kam, hatte sich Finn mit den Babysachen in die Wiege gelegt. Angus fragte Finns Frau, wer das sei, und sie antwortete, es sei Finns und ihr Baby. Angus bekam Angst vor dem Vater eines so riesigen Babys und floh. Weil er fürchtete, dass Finn ihn verfolgen könnte, nahm er auf dem Rückweg die Steine aus dem „Causeway“ und warf sie zurück ins Meer. Die Reste sind nun dort zu bewundern.

Ihr höchster Punkt liegt bei 34, der tiefste bei 43 Metern. Schon früh erkennen wir die Umriss des Wracks – trotz der grünen Dunkelheit. Der Schaden auf Steuerbord ist gut zu sehen, und wir tauchen zusammen mit großen Lippfischen durch die Laderäume. Gedämpftes Licht scheint durch die Bullaugen, als wir die Mannschaftsräume erreichen.

Plötzlich bemerke ich, wie mir ein Schwall kaltes Wasser in den Trocki läuft. Irgendwo ist ein Loch, aber ich kann auf den ersten Blick nichts entdecken. Da es langsam kalt wird und mich das Wasser nach unten zu ziehen beginnt, entschließen wir uns zum Aufstieg.

## Warme Dusche

Zurück an Bord stellen wir fest, dass sich meine Halsmanschette umgeschlagen hatte und dort das Wasser eingedrungen war. Zum Glück habe ich noch ein paar trockene Klamotten. Aber das war der letzte Tauchgang für heute, wir fahren zurück zur Basis.

Nach einer warmen Dusche treffen wir uns bei Caroline und Peter zum Essen. Danach genießen wir bei einem Glas Wein das gemütliche Feuer der offenen Herde, die hier in jedem Zimmer stehen. Und in Gedanken sind wir schon bei dem nächsten Tauchgang ...

## INFOS Nordirland

### ■ Tauchbasis

North Irish Lodge, Tel. 0044/28/93 38 22 46, [www.activityholsni.co.uk](http://www.activityholsni.co.uk)

### ■ Topspots

Maidens: eine Gruppe von neun Felsen, die sechs Meilen vor der Küste bei Larne liegen. Die Fischvielfalt ist hier groß, allerdings kann es hier zeitweise stark „kacheln“. Tauchtiefen bis 30 Meter.

„State of Louisiana“: ein schön bewachsenes Wrack, das auf halbem Wege zwischen Larne und den Maidens liegt. Die Dampfkessel des 1878 gesunkenen Frachters sind noch gut erhalten. Tauchtiefe bis 24 Meter.

„Albia“: Wrack eines Erzfrachters bei den Maidens, der 1929 hier auf Grund gelaufen ist. Schön bewachsen und bei wenig Strömung einfach zu betauen. Tauchtiefe bis 30 Meter.

### BASIS-INFO



**Schiff**  
zwei Boote, auf denen auch gefüllt wird



**Basisausstattung**  
Leihhausrüstung, Umkleiden, Duschen, Unterrichtsräume



**Rebreather**  
wird in absehbarer Zeit nicht angeboten



**Nitrox**  
Nicht im Programm

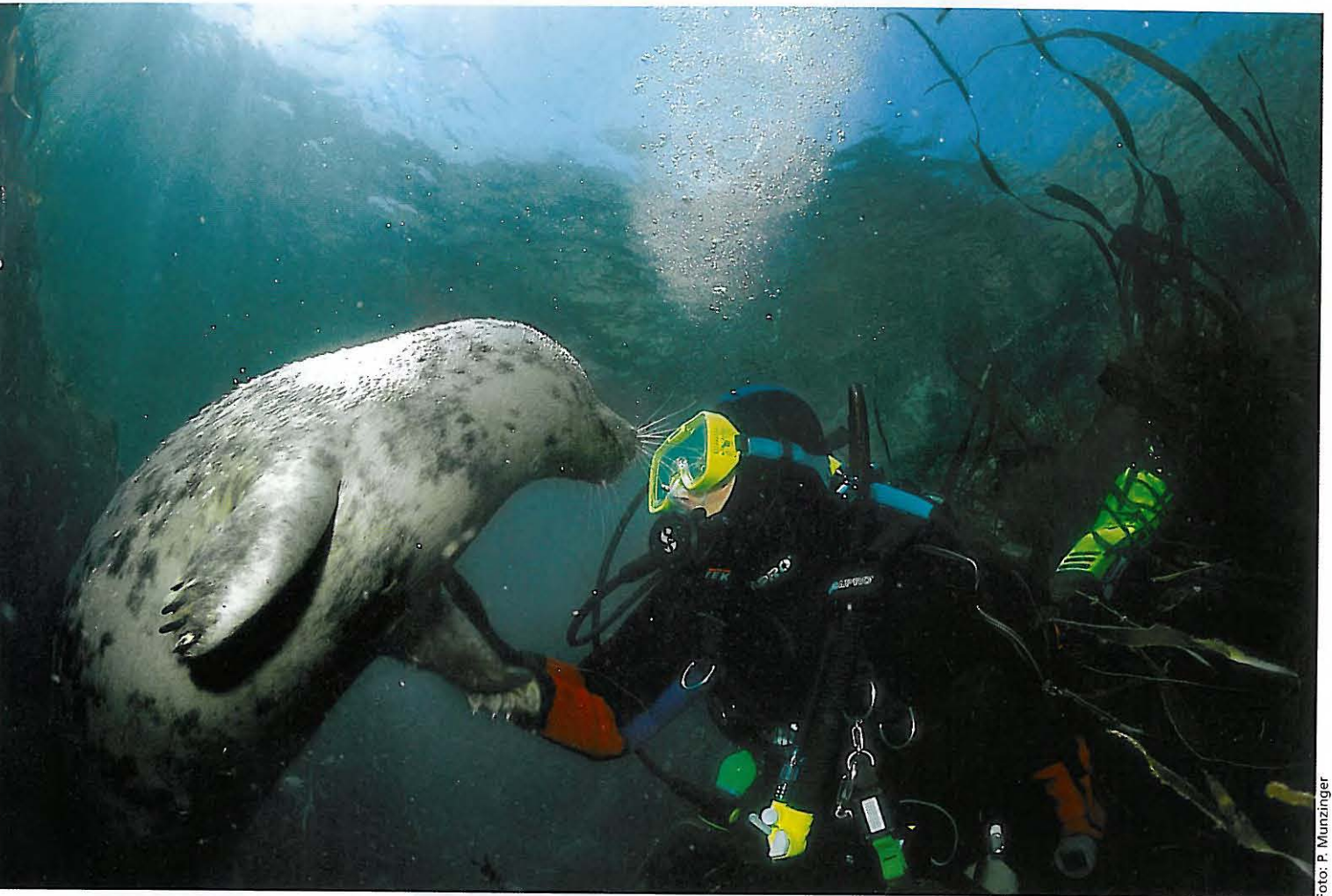


Foto: P. Munzinger

Auch in Nordirland sind hautnahe Begegnungen mit Robben unter Wasser möglich. Oft sind die Tiere so neugierig, dass sie von sich aus näher kommen

Vor dem Hotel „North Irish Lodge“ liegt ein riesiger Anker, der die Besucher empfängt. Aber auch Caroline und Peter Steele, die Eigner dieses viktorianischen Hauses, zu dem auch ein PADI Dive Center gehört, begrüßen ihre Gäste aufs Herzlichste. Die beiden eröffneten das Hotel im Jahr 1998, und innerhalb kürzester Zeit gewannen sie schon drei Preise für besondere Qualität und hervorragenden Service.

### Scharfe Kanten

Nach dem Frühstück bereiten wir alles zum Tauchen vor. Peter hängt das sieben Meter lange Hartschalen-Schlauchboot hinter seinen Landrover. Danach machen

wir uns auf den Weg zu dem nur fünf Minuten entfernten Hafen von Island Magee. Auf der anderen Seite des Hafens liegt Larne. Von dort aus fahren die Fähren nach Schottland.

ihre vorgeschriebene Route nie verlassen.

### Rattlin Island

Wir fahren in Richtung Giant's Causeway (siehe Kas-



## NORDIRLAND

### Brückenkopf nach Schottland

Sofort nach Verlassen des Hafens wird klar, warum in dieser Gegend so viele Wracks liegen: Die Bucht ist übersät mit großen, scharfkantigen Felsen, die in vielen Fällen nicht einmal aus dem Wasser ragen, sondern kurz unter der Oberfläche schlummern und somit eine nahezu unsichtbare Gefahr darstellen. Kein Wunder, dass die Schiffskapitäne in dieser Gegend besonders vorsichtig navigieren und

ten nächste Seite). Davor liegt Rattlin Island, unser heutiges Ziel. Wir kreuzen die schmale Seestraße und fahren um die Insel herum. Dort wartet ein holländisches Wrack auf uns, die „Karanan“. Das Schiff sank am 20. Januar 1942 nach einer Kollision mit dem Dampftanker „British Engeneer“. Das Leck auf der Steuerbordseite der „Karanan“ war so groß, dass sie innerhalb von wenigen Minuten sank.

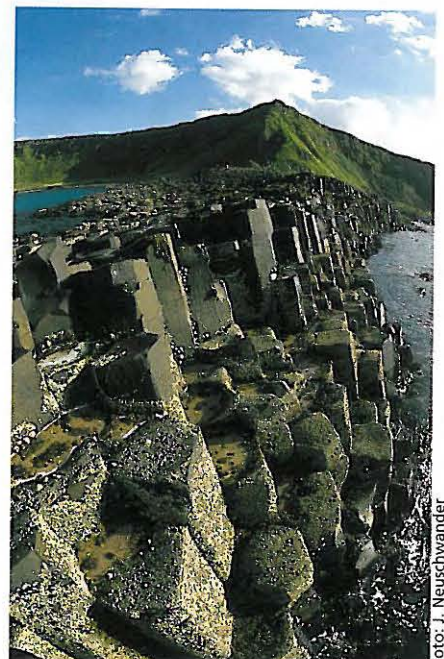


Foto: J. Neuschwander

Giant's Causeway: Der Legende nach führte dieser Felsenweg einmal bis nach Schottland



Wie ein Leuchfeuer sitzt die rote Zebra-Anemone in den Felsen



Die Krinakrabbe sitzt gut getarnt in den Spalten der schroffen Felsen

Alle Fotos: R. Lipmann

## Auf dem Sprung nach Amerika

■ Genau auf der anderen Seite des Atlantischen Ozeans, sozusagen direkt gegenüber von Valentia Island, da liegt Amerika. Und genau vor dem Haus von Des und Pat Lavelle verläuft das erste transatlantische Telefonkabel, das seit 1858 jahrzehntelang die einzige stehende Verbindung zwischen der alten und neuen Welt war. Des Lavelle hat jahrelang für die Telefongesellschaft „Western Union Cable Company“ gearbeitet. Nachdem die Telefonfirma 1956 den Betrieb des Kabels aufgab, kaufte Des das „Cable House“ sowie das Haus daneben und begann, zusammen mit seiner Frau Pat das bekannte „B&B Guesthouse“ zu betreiben.

Als Taucher startete er zeitgleich eine der ersten Tauchbasen von ganz Irland. Im Moment ist die Basis zwar geschlossen, soll aber dieses Jahr wieder in Betrieb genommen werden. Bis dahin meistert Paul Tanner von Ken Mare Diving jeden Ansturm.

Valentia Island. Sie sind sehr schön bewachsen, und wenn man hier ein paar Muscheln öffnet, fressen einem plötzlich hunderte Schellfische aus der Hand. Im Sand liegen Jacobsmuscheln und mit ein wenig Glück trifft man hier auch auf Rochen und Hundshaie. Allerdings kann es hier schon mal vorkommen, dass es mächtig strömt an den Pfeilern, man sollte also aufpassen. Etwas weiter, zwischen Valentia und dem Festland, liegt noch ein kleines Holzwrack. Auch hier kommen des öfteren Hundshaie und Rochen vorbei.

## Oilean an Iasc

Wir sind wieder an Bord, und wie beim Fußball gilt: Nach dem Tauchgang ist vor dem Tauchgang. Unser Boot passiert gerade die Beginish Islands, und in der Nähe von Oilean an Iasc, nördlich von Doulus Head, da bekommen wir von Martin das Zeichen zum Klarmachen. Unter Wasser empfängt uns das blühende Leben: Mit Juwelenanemonen tapeziert liegt eine bunte Felswand vor uns. Die freien Plätze sind belegt von roten, gelben und grünen See-Dahlien, dazwischen drängeln sich Zebra-Anemonen und Unmengen an Kreiselschnecken. Wir merken sofort, dass an diesem Spot gilt: Wer langsam taucht, sieht einfach mehr.

## INFOS Valentia Island

### ■ Tauchbasis

Valentia Island Sea Sports, Tel. 00353/66/947 62 04, [www.divevalentia.ie](http://www.divevalentia.ie)

Ken Mare Diving, Tel. 00353/64/422 38, [www.Kenmarebaydiving.com](http://www.Kenmarebaydiving.com)

### ■ Topspots

Sherky Island: An diesem Tauchplatz lebt ein handzahmer Conger („Dirk“), der sich sogar füttern lässt. Dieser Tauchgang eignet sich besonders gut für Anfänger Tauchtiefe bis 13 Meter.

Offshore Reef: bewachsene Riffwand mit großer Fischvielfalt. Tauchtiefe bis 35 Meter.

Sponge Alley: Dies ist der Lieblingsplatz der einheimischen Taucher. Die Riffwand ist stark mit großen Schwämmen bewachsen. Tauchtiefe bis 30 Meter.

### BASIS-INFOS



**Schiff**  
Hartschalen-Schlauchboot für bis zu zwölf Taucher



**Basisausstattung**  
Leihhausrüstung, Umkleiden, Duschen, Unterrichtsräume



**Rebreather**  
Noch nicht im Programm, ist aber in Planung



**Nitrox**  
„Ken Mare“ bietet Nitroxkurse und -Tauchgänge an

**INFOS** Irland



**Irlands Küsten: malerisch und unendlich lang**

**Tauchbasen**

Kilkee Diving & Watersports Centre, Tel. 00353/65/905 67 07, www.diveireland.com  
 Tauchcentre Waterworld (im Harbour House & Leisure Centre), Tel. 00353/66/713 92 92, www.waterworld.ie  
 Valentia Island Sea Sports, Tel. 00353/66/947 62 04, www.divevalentia.ie  
 Ken Mare Diving, Tel. 00353/64/422 38, www.Kenmarebaydiving.com  
 Aquaventures Dive Centre, Tel. 00353/28/205 11, www.aquaventures.ie  
 Baltimore Diving & Watersports, Tel. 00353/28/203 00, www.baltimorediving.com  
 North Irish Lodge, Tel. 0044/28/93 38 22 46, www.activityholsni.co.uk

**Veranstalter**

Tauchreisen Roscher, Tel. 02234/96 70 96, www.tauchreisen-roscher.de

**Anreise**

Mit der Fähre geht es regelmäßig von England aus nach Cork im Süden Irlands. Von Frankreich aus setzt eine Fähre nach Wexford im Südosten über. Von dort aus ist es aber noch ein langer Überlandweg, bis man die Küsten Nordirlands oder die Gebiete des Ring of Kerry erreicht. Günstiger ist es in diesem Fall mit dem Flieger. Dann nämlich gibt es drei Möglichkeiten: entweder zum Flughafen Shannon im Südwesten, ganz in der Nähe von Kilkee, oder dem Kerry-Airport nahe bei Killarney. Von hier aus sind alle Gebiete im Südwesten Irlands mühelos zu

erreichen. Für die Tauchgebiete in Nordirland bietet sich der Flughafen Antrim, westlich von Belfast, an.

**Tourist-Info**

Irische Fremdenverkehrszentrale, Tel. 069/923 18 50, www.irlandurlaub.de

**Telefonieren**

Die internationale Vorwahl für Irland ist 00353. Für Nordirland lautet die Vorwahl 0044. Von Irland nach Deutschland gilt die 0049, wobei die Null der örtlichen Vorwahl weggelassen wird.

**Reisezeit**

Irland genießt wegen des Golfstroms ein über das gesamte Jahr hinweg mildes Klima. Dennoch gibt es in den Wintermonaten und besonders an den Küstengebieten heftige Stürme, die von kräftigen Regenschauern begleitet werden. Diese starken Regengüsse sind im Sommer zwar nur von kurzer Dauer, aber auch dann sollte ein Regenschirm im Gepäck vorhanden sein.

Getaucht wird in Irland ausschließlich in Trockentauchanzügen. Im Sommer kann die Oberflächentemperatur des Wassers regional bis 15 Grad ansteigen, sie liegt ansonsten aber zwischen sechs und vierzehn Grad.

**Unterkunft**

Überall im Land gibt es eine große Auswahl an guten Campingplätzen. Besonders beliebt ist in Irland die Variante „Bed an Breakfast“ (B&B). Diese (häufig auch privaten) Unterkünfte offerieren ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis (ab 20 Euro für ein einfaches, rustikales Zimmer und ein ordentliches Frühstück). Selbstverständlich gibt es überall in Irland die üblichen Hotelangebote – von Halbpension bis „full service“ (Preise ab 70 Euro).

**Literatur**

Fischführer Mittelmeer und Atlantik, H. Debelius, 305 Seiten, 36,80 €. Erschienen im Jahr Top Special Verlag. Bestellung unter Tel. 05241/804 02 80



**TAUCHGANG**

	<b>Schwierigkeit</b>	
	<b>Sichtweite</b>	
	<b>Fischvielfalt</b>	
<b>Gezeiten</b>	<b>Strömung</b>	
	<b>Wracks</b>	
	<b>Steilwand</b>	

Obacht: An einigen Tauchplätzen kann es während der Springtiden zu plötzlich auftretenden, heftigen Strömungen kommen

**LANDGANG**

	<b>Hotel</b>	
	<b>Essen</b>	
	<b>Strand</b>	
	<b>Nightlife</b>	
	<b>Sport &amp; Fun</b>	

**Hochprozentiges**  
Neben dem berühmten Guinness-Bier sollte man es nicht versäumen, auch einmal eine der vielen exzellenten Whiskey-Sorten zu probieren

**ZUGANG**

	<b>Einreise</b> Trotz EU-Land Pass mitnehmen
	<b>Medizin</b> Keine Impfungen vorgeschrieben
	<b>Notruf</b> Rettung/Polizei: 999; Feuerwehr 112
	<b>Handy/eMail</b> D1, Vodafone, E-Netze – kein Problem

**Inseltour**  
Eine gute Möglichkeit, die Insel zu erkunden, ist ein Mietwagen. Kleinwagen gibt es schon für 25 € pro Tag

